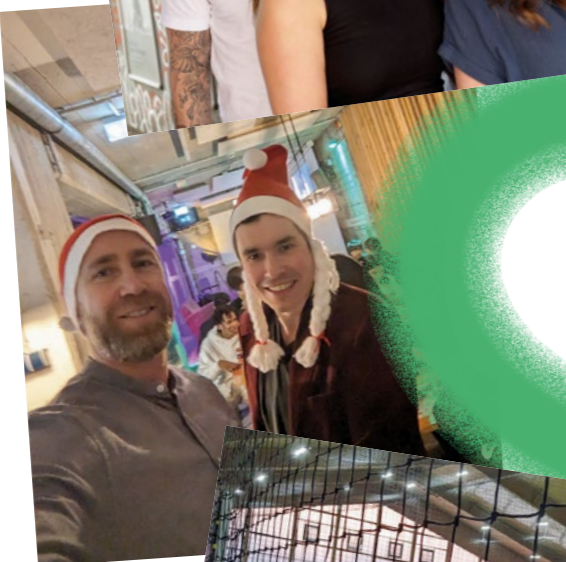


ALS TEAM DEN MENSCHEN VERPFLICHTET

Hast Du schon einmal über die Bezeichnungen der unterschiedlichen Arbeitsbereiche des JesusCenter nachgedacht? Der „Sozial- und Kulturtreff“ mit dem „Café Augenblicke“ trägt als Namen den Ort, an dem die Arbeit geschieht. „welcome“ bezeichnet im weitesten Sinne die Absicht dessen, was die Arbeit tut. Die „Kinder-, Jugend- und Familienhilfe“ aber hat als zentralen Bestandteil die Zielgruppe im Namen. Unser Wert „Wir sind den Menschen verpflichtet“ kann hier also wunderbar angewendet werden: Wir sind, sowohl im Bereich der Offenen Arbeit als auch im Bereich Hilfen zur Erziehung (HzE), den Kindern, Jugendlichen und Familien verpflichtet. Sie stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Mit ihnen verreisen wir (letztes Jahr z.B. nach Barcelona, nach Berlin und an die Ostsee), unternehmen tolle Ausflüge (z.B. Go-Kart-Fahren, Bowling, Heidepark), sie unterstützen wir im Alltag (z.B. bei Anträgen, Wohnungssuche, Verselbstständigung) und ihnen bieten wir eine tägliche Anlaufstation (z.B. Kochen, Sport, Musik im Bunker). Den Menschen verpflichtet zu sein, bedeutet aber ebenso, an ihnen festzuhalten, an sie zu glauben, für sie Extrameilen zu gehen, auch wenn – oder gerade weil – sie mitunter extrem herausfordernd sind. So sehr wir diesen jungen Menschen auch verpflichtet sind, wir können die Arbeit nur erfolgreich leisten, wenn wir einen anderen Wert noch höher achten: **„Wir sind ein Team!“ Nur gemeinsam als Team schaffen wir es, den Menschen zu dienen.** Wir müssen uns gegenseitig unterstützen, uns Arbeit abnehmen, uns beraten, uns motivieren, uns wertschätzen. Und das wiederum bedeutet etwas, was vielleicht zunächst ungewöhnlich klingt: Wir sind zuerst uns als Team verpflichtet, also allen Kolleginnen und Kollegen, und erst dann den Menschen, die zu uns kommen. Warum? Es ist ein wenig wie bei einer Sicherheitseinweisung im Flugzeug: Im Falle eines Absturzes soll man zuerst sich selbst die Rettungsweste anziehen und erst dann den Nebensitzenden helfen.

Nur wenn wir als Team gesund sind, wenn es uns gut geht, können wir anderen helfen. Deshalb investieren wir in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe viel Zeit in Teamsitzungen, Supervisionen und Einzelgesprächen: Denn ein starkes Team ist der beste Garant für eine gute Arbeit mit der Zielgruppe.

Pascal Heberlein



LERNTEAMPLUS! WIR SIND OFFEN FÜR INNOVATION

Lars sitzt über einer Matheaufgabe. Er kann sich nicht lange konzentrieren, lässt sich ablenken, wird unzufrieden, wütend, schreit und wirft mit Gegenständen um sich. Lars rennt aus der Klasse und knallt die Tür zu. Amira ist immer müde, sie hat keine Spielfreund*innen löst Aufgaben sehr langsam, vergisst schnell, hat keinen Hunger. Amira kommt aus einem Kriegsgebiet. Kinder wie Lars und Amira gibt es mittlerweile in jeder Grundschule. **Und nach einer repräsentativen Umfrage der Robert Bosch Stiftung aus dem vergangenen Jahr ist auffälliges Verhalten bei Schülerinnen und Schülern aktuell die größte Herausforderung für Lehrende.**

Dazu kommt, dass vor allem die betroffenen Kinder und ihre Familien und häufig auch die gesamte Klasse unter dieser Situation besonders leiden. Sicherlich, es gibt schulische Hilfeangebote, diese können aber häufig nicht schnell und passend eingerichtet werden, weil die Bewilligungen zu lange dauern und Personal fehlt. Mit unserer Lerntherapeutin Christine Lau und der Ganztagsgrundschule Sternschanze haben wir diese Entwicklung ausgewertet und nach Lösungen gesucht. **Weil es um Kinder geht, um ihre Zukunft und darum, Verantwortung für ein gesamtgesellschaftliches**

Problem zu übernehmen. Das Ergebnis: **Wir haben das Projekt LernTeamPlus!** mit dem Schuljahr 2023/2024 gestartet. **Fördern, sobald Förderung notwendig ist** – das ist die Idee von LernTeamPlus! Schülerinnen und Schüler mit einer komplexen psychosozialen und seelischen Beeinträchtigung sollen ab dem Zeitpunkt eine passgenaue und individuelle Förderung erhalten, ab dem die Probleme sichtbar werden. Und so sind wir seit sechs Monaten mit unseren beiden Lerncoaches Regina Gulmetova und Alan Reeves im Schulunterricht an der Ganztagsgrundschule Sternschanze aktiv und begleiten fünf Schülerinnen und



Schüler mit Verhaltensauffälligkeiten. Regina und Alan unterstützen die Kinder im Schullalltag, ermöglichen die Teilnahme am Unterricht, bieten Hilfe in Stresssituationen an, betreuen sie in Pausen- und Spielzeiten. Sie sind als Beobachter*in, Vermittler*in und Wegbegleiter*in an der Seite des Kindes! Und was hat sich geändert? Lars startet zusammen mit dem Lerncoach die Aufgaben, er hält die Konzentration und kann sie immer besser lösen. Er holt sich Hilfe in Stresssituationen und lernt, darüber zu reden. Amira nimmt ihr Pausenbrot nicht mehr mit nach Hause, sondern isst es in der Schule. Sie kann jetzt Kinder besser ansprechen und sucht aktiv Spielfreund*innen. Ein guter Anfang ist gemacht, wir bleiben an den Kindern dran. „Die Kooperation mit dem JesusCenter mit dem Projekt LernTeamPlus! stellt für uns ein hervorragendes und sehr verbindliches Unterstützungssystem dar. Gerade in herausfordernden Lerngruppen ist das A und O für eine gelingende Arbeit mit dem Kind Verlässlichkeit und Beziehungsarbeit. Durch die zudem auch fachlich sehr qualifizierte Begleitung der Kolleg*innen und den kontinuierlichen Austausch erreichen wir eine sehr gezielte und nachhaltige Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler.“, so Britta Boller, Förderkoordinatorin, und Svenja Hohnke, Schulleiterin der Ganztagsgrundschule Sternschanze. Probleme fachlich zu analysieren, mutig anzugehen und auch neue Ideen bei der Lösung zuzulassen, ist notwendig, um langfristig Dinge zu verändern. Das ist unser Auftrag. Damit Kindern wirklich geholfen wird.

Barbara Haarmann

JesusCenter e.V.
Vorstand und Leitung Barbara Haarmann und Holger Mütze
Aufsichtsrat Doris Andresen-Zöphel, Andreas Grenz, Dr. Rüdiger Sachau, Johanna Weddigen

Konten JesusCenter e.V.
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE55 5009 2100 0000 5858 58 BIC: GENODE51BH2
Hamburger Sparkasse:
IBAN: DE65 2005 0550 1228 1246 89 BIC: HASPDEHHXXX
Konto Stiftung JesusCenter
Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE69 5009 2100 0001 3260 07 BIC: GENODE51BH2

JesusCenter e.V. | Schulterblatt 63 | 20357 Hamburg | Tel. 040/40 18 77 33
info@jesuscenter.de | www.jesuscenter.de

RUNDBRIEF FÜR FREUND*INNEN März 2024



JESUS CENTER

Nächstenliebe auf der Schanze

LIEBE FREUND*INNEN DES JESUSCENTER

„Nächstenliebe auf der Schanze“ ist die kurze Zusammenfassung dessen, wofür das JesusCenter steht. Wir haben nun hinter „Nächstenliebe auf der Schanze“ gedanklich einen Doppelpunkt gemacht und miteinander diskutiert und formuliert. Das Ergebnis stellen wir Euch mit diesem Rundbrief als „Unsere Werte“ und hier „Unsere Mission“ vor: **Als christliche Einrichtung engagieren wir uns durch tätige Nächstenliebe für eine gerechtere Gesellschaft.**

Denn jeder Mensch soll bezüglich seiner Grundbedürfnisse, seiner Identitäts- und Persönlichkeitsentwicklung und in der Entfaltung seiner geistigen, emotionalen, körperlichen, geistlichen und sozialen Fähigkeiten die Hilfe und Unterstützung finden, die er benötigt, um ein selbstbestimmtes und gelingendes Leben führen zu können. Sechs zentrale Werte haben wir zu dieser Mission formuliert. Beide liegen diesem Rundbrief bei. Wie das in der praktischen Umsetzung aussieht, könnt Ihr in den Berichten aus den Arbeitsbereichen lesen.

„Wir sind offen für Innovation“ spiegelt sich in dem Artikel über unser neues Projekt LernTeamPlus! wider und zeigt, was es bewirkt, wenn wir neue Ideen mutig umsetzen. „Wir sind den Menschen verpflichtet“ leben wir in allen Arbeitsbereichen. Besonders vielfältig zeigt es sich jeden Tag im Café Augenblicke. Ihr lest darüber in dem Artikel von Anke Rathjen.

„Wir sind ein Team“ ist uns besonders wichtig und ist Thema in dem Artikel „Als Team den Menschen verpflichtet“.

JesusCenter, das sind die Menschen, die uns anvertraut sind, das sind unsere Freund*innen und Partner*innen und das ist das Team der Ehrenamtlichen und Angestellten. Grundlegend ist der Auftrag Jesu, Nächstenliebe zu leben. „Mission“ und „Werte“ verstehen wir hier als Leitgedanken für unsere Haltung und unser Tun. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und sind gespannt auf Deine/Eure Rückmeldungen dazu. Mit herzlichen Segensgrüßen aus dem JesusCenter, **Barbara Haarmann und Holger Mütze**

AUS DEM TEAM

Ich werde in einem Jahr, Ende März 2025, meinen langjährigen Dienst im JesusCenter beenden. Nach über 30 Jahren JesusCenter haben wir, meine Frau Birgit und ich, uns diese Entscheidung für den Beginn einer neuen Lebensphase gut überlegt. Ich freue mich sehr darüber, dass der Aufsichtsrat und Barbara Haarmann unserem Wunsch zugestimmt haben, die Zeit bis zur offiziellen Rente in Form einer Altersteilzeit zu gestalten, deren aktive Zeit dann am 31.3.2025 endet.

Die gleichberechtigte Leitung des JesusCenter, gemeinsam mit Barbara Haarmann, hat sich in den vergangenen acht Jahren bewährt. So führt der Aufsichtsrat in den kommenden Wochen Bewerbungsgespräche für meine Nachfolge in der Vorstands-Doppelspitze. Geplant ist eine Anstellung des Nachfolgers / der Nachfolgerin zum 1. Januar 2025. Somit haben wir dann von Januar bis Ende März drei Monate für eine gemeinsame Übergabe und Einarbeitung.

Das ist nun eine recht nüchterne Mitteilung über etwas, das mich schon sehr bewegt. Doch, jetzt ist noch nicht die Zeit für Abschied und Reflexion. Das kommt dann Anfang des nächsten Jahres. Mit besten Segenswünschen, **Holger Mütze**



Hallo, mein Name ist Jamuna Lehnert und ich bin seit November 2023 als Sozialpädagogin im Team der Hilfen zur Erziehung tätig. Aktuell begleite ich vier junge Erwachsene

im ambulanten Wohnen und stehe ihnen zur Seite, wenn sie Hilfe benötigen. Das Arbeitsfeld mit jungen geflüchteten Menschen ermöglicht es mir, Mitmenschlichkeit zu zeigen und Integration zu fördern. Im JesusCenter bin ich auf ein Team gestoßen, das diese Tätigkeit mit Professionalität und großem Engagement ausübt. Darum freue ich mich, im Team des JesusCenter arbeiten zu können und meinen Teil dazu beizutragen, junge Menschen auf ihrem Weg zu unterstützen.

Jamuna Lehnert



TERMINE

Wir stellen uns in folgenden Gottesdiensten vor:
17.3. EFG Eutin
23.3. EFG Uetersen (Tagung Landesverband)
15.9. Kreuzkirche Harburg

DANK

Wir danken allen, die uns mit Spenden, Gebet, ehrenamtlicher Mitarbeit oder anderer Unterstützung zur Seite stehen. Besonders danken wir diesmal:

- dem Team um Friederike und Andreas Grenz für ihr erneutes Engagement der „offenen Herzen und offenen Öfen zu Weihnachten“.
- den Vordenker- und Unterstützer*innen des Projektes LernTeamPlus!. Allen voran Christine Lau, unserer Lerntherapeutin, und der Ganztagsgrundschule Sternschanze.
- der Reimund C. Reich Stiftung, die mit ihrer großartigen Unterstützung die Arbeit im Café Augenblicke mitträgt.
- den Mitarbeitenden vom TÜV Nord für Kleidung, Hygieneartikel und Lebensmittelspenden.
- der Kindergruppe und Jasmin, die unsere Cafégäste im Dezember besucht und mit Liedern und Bildern erfreut haben.

SUCHE

Wir suchen: Kuchenbäcker*innen! Wer hat Lust, ab und zu oder regelmäßig einen Kuchen für unser Senior*innenangebot Klöschnack 60plus (Dienstagnachmittag) zu backen? Bitte melden bei Simone Käehler unter: simone.kaehler@jesuscenter.de oder in der Verwaltung unter Tel: 040 401877-33. Zutaten können erstattet werden. Vielen Dank im Voraus!

WIR SIND DEN MENSCHEN VERPFLICHTET

„Unsere Tür steht für ALLE Menschen offen!“ Wie leicht sagt sich dieser Satz? Mehr noch, wie ehrlich meint man diesen Satz, wenn man ihn sagt? Das Besondere an unserem Café Augenblicke ist tatsächlich, dass wir ein Ort für **alle** Menschen sind, die da durch unsere Türen kommen. Wir fragen nicht nach Einkommen, nach Religion, Nationalität, Lebensgeschichte, aktueller Problemlage ... Wir sagen: „Hallo, herzlich willkommen. Schön, dass du da bist. Was kann ich dir Gutes tun?“ Gut, bei vielen unserer Gäste wissen wir dann schon, dass der Kaffee schwarz getrunken wird, ob sie vegetarisch essen möchten, erst einmal eine Zigarette rauchen oder die Zeitung lesen wollen. Sie sind als **regelmäßige Gäste** „zu Hause“ bei uns. Umso wichtiger ist, dass wir uns immer wieder bewusst machen, dass **unsere Tür für jeden** Menschen geöffnet ist. Auch und gerade für diejenigen, die wir noch nicht kennen. Denn wir freuen uns **tatsächlich** über jeden Gast.

Das Café Augenblicke ist ein Sozial- und Kulturtreff. Unsere Angebote richten sich vorwiegend an bedürftige Menschen und diese sind bei uns willkommen – auch mit Hund. Zu uns kommen Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben. So leben viele unserer Gäste mit besonderen Herausforderungen: ohne Wohnung, mit wenig Geld, mit Suchterkrankungen oder psychischen Erkrankungen, in Einsamkeit und auch mit tiefgehenden Lebens- und Glaubensfragen. Bei uns sind alle Altersgruppen vertreten. Zu dieser vielfältigen Tischgemeinschaft gesellen sich außerdem Mitarbeitende aus den anderen Arbeitsbereichen des JesusCenter dazu, ebenso wie Menschen aus der Nachbarschaft, Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und natürlich die Helfer*innen, die das tägliche Angebot ermöglichen.

Nicht selten kommen im Café Augenblicke Begegnungen und Gespräche zustande, die es „draußen“ so nicht gegeben hätte. Da sitzen die Stadteilpolizisten zusammen mit Punks, weil man gemeinsam Abschied nimmt von einem, der an der Roten Flora zu Hause war und verstorben ist. Da lösen Ingenieur*innen, Musiker*innen, Hippies und ehemalige Versicherungsmitarbeitende gemeinsam Kreuzworträtsel. Da kommt der Pastor, der als Gast die Freitagsandacht hielt, aufgrund tiefergehender Gespräche und Fragen gar nicht zum Essen. Und dann kommt auch noch eine reizende Kindergruppe zu Besuch, um gesammelte Spenden, liebevoll gemalte und geschriebene Grüße und Ermutigen zu verteilen. Ihre gute Laune ist so ansteckend, dass selbst im Innenhof auf einmal „Ringelreihen“ getanzt werden.

Unser Wert „Wir sind den Menschen verpflichtet“ zeigt sich darin, dass im Café Augenblicke der Mensch im Mittelpunkt steht. Wir wünschen uns Begegnungen auf Augenhöhe ohne Ausgrenzung, Vorurteile, Stigmatisierungen. Wir wollen die Gemeinschaft in Würde, Selbstwert, Achtung und Respekt miteinander teilen. Manchmal fordert uns das heraus. Aber es lohnt sich immer wieder. Deswegen freuen wir uns auf ein neues Jahr 2024 mit ganz vielen unterschiedlichen Menschen. Vielleicht schaut auch Du mal vorbei? Wir würden uns freuen, denn unsere Tür steht allen Menschen offen.

Anke Rathjen

